

**Ich bestelle bei
meiner Buchhandlung:**

Über das Buch



Schwierige Schülerinnen und Schüler, fordernde Eltern, Schulbehörden, die alles besser wissen, unzumutbare Arbeitsbedingungen ... Es gibt vieles, das den Lehrerberuf zum Albtraum machen könnte. Wie kommen Lehrende trotz dieser Bedingungen achtsam und gesund durch den Schulalltag?

Jürgen Pfannmöller zeigt am Beispiel typischer Schulsituationen, wie Probleme entstehen – und wie eine veränderte Haltung neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet. Pfannmöller beschreibt, wie sich mit einer geeigneten Fragehaltung Problemkonstruktionen aufspüren lassen, wie Muster unterbrochen werden können oder wie man sich aus Verstrickungen löst.

In kleinen Geschichten aus dem Blickwinkel eines Ich-Erzählers stellt der Autor systemisches Denken und Handeln praxisnah vor und zeigt, wie es sich im Unterricht, vor dem Klassenraum, zwischen Tür und Angel oder in einem Beratungszimmer nutzen lässt.

„Ein hervorragender ‚Spicker‘, den man gut und gerne nutzen wird. Er hilft, den jungen Menschen in der Schule mit einer gesunden, wertschätzenden Haltung gegenüberzutreten. Entlastung für den Schulalltag ist hier garantiert möglich.“
Detlef Rüschen,
Jugendsozialarbeiter an Schulen

Weitere Informationen zur Reihe:
<http://www.der-systemische-lehrer.de>

Der systemische Lehrer

Ressourcen nutzen, Lösungen finden



Jürgen Pfannmöller
→ **Der systemische Lehrer**
Ressourcen nutzen, Lösungen finden
96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0012-6

Falls nicht möglich, bei:

Carl-Auer Verlag • Vangerowstr. 14 • 69115 Heidelberg • Fax: +49 (0) 62 21-64 38 22

www.carl-auer.de

Name	Ex.	ISBN 978-3-8497-0012-6
Straße	Ex.	€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
Ort	ISBN	Preise zzgl. Versandkosten
E-Mail	Bitte in Blockschrift ausfüllen!	

Ja, ich hätte gerne mehr Informationen, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

Bestellungen auf www.carl-auer.de
liefern wir deutschlandweit portofrei.

Carl-Auer Verlag
www.systemisch-schule-machen.de

Der Autor



Jürgen Pfannmöller, nach Banklehre und VWL-Studium, seit 2006 Berufsschullehrer, seit 2007 Beratungslehrer; Pädagogisch-therapeutischer Berater (Konfliktberatung) und Systemisch-lösungsorientierter Berater am Kölner Institut für Systemische Lösungen in Schulen (ISIS).

www.pfannmoeller.de

Bisher lieferbar:



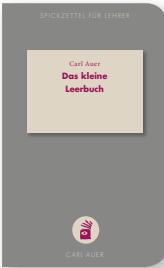
96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0012-6



94 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0013-3
Zusatzmaterial online erhältlich



96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0014-0



96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 3,50/€ (A) 3,60
GTIN 4260215850067

2 Grundlagen systemischer Beratung

Jede systemische Beratung umfasst die Punkte Auftrag, Problem, Ziel, Transparenz und Verstrickung. Konkret heißt das:

- „Handle nie ohne Auftrag!“
- „Steig bei der Problemschilderung nicht zu tief in das Gefühl ein!“
- „Lass den Klienten ein positives Ziel formulieren, das er aus eigener Kraft erreichen kann!“
- „Bleib als Berater transparent bei dem, was du tust!“, und
- „Übernimm nicht die Erklärungen des Klienten!“

Die folgenden Fälle behandeln thematische Schwerpunkte, wobei die Lehrer-Schüler-Kommunikation in unterschiedlichen Systemen wortwörtlich zur Sprache kommt: in Schulklassen sowie mit einzelnen Schülern, Lehrern und Eltern. Das Vorgehen wird jeweils auch theoretisch erläutert.

2.1 Wie löse ich Probleme in der kleinen Pause?

Nach der Stunde spricht mich Jenni an: „Ich muss mal mit Ihnen reden. Ich bin total demotiviert. Von meiner alten Schule habe ich ein ganz gutes Zeugnis. Dann hat mir Herr Grass empfohlen, ich solle hier noch das eine Jahr machen, um meinen qualifizierten Realschulabschluss zu bekommen. Jetzt habe ich schlechte Deutsch- und Englischnoten wiederbekommen, weil ich nicht gelernt habe. Nun stehe ich schlechter da als vorher und verschwende hier meine Zeit. Deswegen bin ich total sauer auf Herrn Grass. Und dann drückt der mir auch noch in Mathe im Mündlichen eine Fünf rein. Anscheinend war das Niveau auf meiner alten Schule doch nicht so hoch, wie ich dachte. Ich hab echt keine Lust mehr ...“

Methodische Überlegungen: Im ersten Moment identifiziert man sich wahrscheinlich reflexartig mit dem Problem und überlegt angestrengt, was man selbst tun oder sagen könnte, um Jenni wieder zu motivieren. Im Systemischen gehe ich gänzlich anders vor: Zuerst versuche ich eine möglichst genaue Vorstellung von dem Problem zu bekommen und gehe dafür in eine „neugierige Fragehaltung“. Dafür brauche ich keine eigene Vorstellung von der Lösung zu haben, sondern ich vertraue darauf, dass Jenni die Lösung kennt. Ich spreche die Fragen aus, die ich mit

ihren Erzählungen assoziiere, lasse Humor einfließen, indem ich auch „blöde Fragen“ stelle, und versuche herauszufinden, was sie tut, um das Problem zu bekommen.

Ich: „Und was wollen Sie jetzt machen?“

Jenni: „Was ich machen will? Mmh ... Nichts mehr. Ich sitze jetzt hier noch das Schuljahr ab, und dann bewerbe ich mich wieder mit dem alten Zeugnis.“

Ich: „Und wie machen Sie das: nichts?“ (Blöde Frage)

Jenni: „Ich sitze einfach hier rum und mach nix.“

Sie schaut mich griesgrämig an.

Ich: „Gucken Sie dann auch so wie jetzt?“, lächle ich sie freundlich an. Gequält lächelt sie zurück.

Jenni: „Ach wissen Sie, hier ist alles Mist ... Im nächsten Schuljahr bin ich auf einer anderen Schule und fange ganz von vorne an.“

Ich: „Ach so, und kurz vor Weihnachten sitzen Sie dann vor Ihrem neuen Klassenlehrer und erzählen ihm, dass Sie vor zwei Jahren ein besseres Zeugnis hatten und dass Sie im letzten Jahr ein schlechtes Zeugnis hatten und jetzt schon wieder und dass Sie demotiviert sind?“

Methodisch gesehen ist es wichtig, bis in den hintersten Winkel meines Bewusstseins frei davon zu sein, sie auf eine Lösung lenken zu wollen. Die Frage ist bewusst etwas verwirrend gestellt, um die Gedanken der Schülerin in Unordnung zu bringen.

Jenni: „Sie wollen nur, dass ich was mache.“

Ich: „Nö. Wissen Sie, wenn Sie keinen Bock mehr haben, dann sehe ich Sie ja eh' bald nicht mehr. Und ich habe ja auch keinen Einfluss darauf, was Sie tun.“

Jenni: „Eigentlich wollte ich immer Polizistin werden. Aber meine Mutter hat gesagt, dass man da zu wenig verdient. Und ich soll zur Schule gehen und lernen, um später unabhängig von meinem Mann zu sein ...“

Systemische Überlegungen: Häufig bildet sich durch neugieriges Nachfragen ein ganz anderes Thema heraus, als anfänglich erzählt wird. An dieser Stelle endete das Gespräch, weil ich in den Unterricht musste und weil ich von ihr keinen Auftrag bekommen hatte. Und ohne Auftrag werde ich nicht tätig.